

Gemeinsame Erklärung der Regierungschefs von Japan und Deutschland zur Zusammenarbeit im Bereich der wirtschaftlichen Sicherheit

Wir, die Ministerpräsidentin von Japan und der Bundeskanzler von Deutschland, setzen uns für eine Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit unserer beiden Länder zur Stärkung der wirtschaftlichen Sicherheit, zum Schutz unserer Unternehmen vor Lieferkettenunterbrechungen, zur Stärkung unserer industriellen Basis und internationalen Partnerschaften, zum Schutz vor dem Einsatz kritischer Abhängigkeiten als Waffe, und zur Sicherstellung eines besseren Schutzes unserer Handels- und Investitionstätigkeiten, der kritischen Infrastruktur und der technologischen Fähigkeiten vor äußerer Bedrohung ein.

Wir sind überzeugt, dass Japan und Deutschland erstklassige, sich gegenseitig ergänzende und dadurch für einander unverzichtbare Partner sind, die in einzigartiger Weise dafür aufgestellt sind, die Zusammenarbeit für wirtschaftliche Sicherheit zur Bewahrung einer freien, offenen und gerechten internationalen Handelsumgebung zu fördern sowie die kollektive Resilienz und die Zuverlässigkeit von Lieferketten unter gleichgesinnten Partnern, insbesondere im Rahmen der G7 und anderen relevanten internationalen Foren, sicherzustellen. Diese Gemeinsame Erklärung baut auf der übergeordneten Erklärung der Regierungschefs von Japan und Deutschland auf und versteht sich als Ergänzung zur Deutsch-Japanischen Gemeinsamen Erklärung zur Zusammenarbeit im Bereich der Hochtechnologien, die anlässlich des Besuchs von Bundeskanzler Merz in Japan im Oktober 2026 abgegeben wurde.

Zum Zwecke der Förderung einer solchen Zusammenarbeit für wirtschaftliche Sicherheit, bekunden wir die folgenden gemeinsamen Visionen und unseren Einsatz dafür. Wir:

1. Globaler Kontext der wirtschaftlichen Sicherheit

- Erkennen die wachsende strategische Bedeutung von kritischen Mineralien und kritischen Technologien in einem sich verändernden geopolitischen und geoökonomischen Umfeld an und betonen die Bedeutung einer Stärkung der Resilienz, Diversifizierung und Zuverlässigkeit internationaler Wertschöpfungsketten im Einsatz für eine stabile und Wohlstand schaffende globale Wirtschaftsordnung;
- Bekunden tiefe Besorgnis über die zunehmende Ausübung von wirtschaftlichem Zwang, etwa durch willkürliche Exportbeschränkungen und Vergeltungsmaßnahmen im Bereich der kritischen Mineralien, und arbeiten gemeinsam daran sicherzustellen, dass die Versuche eines Einsatzes wirtschaftlicher Abhängigkeiten als Waffe fehlschlagen;
- In diesem Kontext lehnen wir auch nicht-marktbezogene Politiken und Praktiken (NMPPs) ab, die zu Überkapazitäten und Marktverzerrungen führen, welche unsere wirtschaftliche Sicherheit und Resilienz untergraben;
- Erkennen die Bedeutung einer Aufrechterhaltung resilienter globaler Handels- und Energieversorgungsketten inmitten bestehender Konflikte und angesichts erhöhter geopolitischer Risiken an; bekräftigen unser Engagement für die Sicherung der Freiheit der Schifffahrt und für die Sicherstellung sicherer und ungestörter internationaler Handelsströme;

2. Bilateraler Kooperationsrahmen

Bilaterale Konsultationen zur wirtschaftlichen Sicherheit

- Begrüßen die bei und zwischen den letzten beiden Runden der deutsch-japanischen Konsultationen zur wirtschaftlichen Sicherheit erzielten substantiellen Gespräche und Fortschritte und freuen uns auf die nächste Runde der Konsultationen noch vor Jahresende;
- Sagen zu, diese Zusammenarbeit zu vertiefen und konkrete Kooperationsprojekte zu entwickeln, auch mit der Industrie und begrüßen in diesem Zusammenhang die Unterzeichnung anderer einschlägiger bilateraler Dokumente;

Handel und Investitionen

- Bekennen uns zur Verbesserung der Vorhersehbarkeit und Transparenz des Investitionsumfelds durch verstärkte Zusammenarbeit, um Handels- und Investitionsmöglichkeiten in strategischen Sektoren zu fördern und die Abstimmung zwischen Finanzinstitutionen zu verbessern;
- Werden die Zusammenarbeit bei der Investitionsprüfung durch Informationsaustausch zu Investitionsprüfungspolitik und -verfahren weiter stärken;

Öffentlich-private Partnerschaft

- Bekennen uns zur Förderung des Dialogs zwischen Industrie und Wirtschaft zu Fragen der Wirtschaftssicherheit, u. a. durch Ermutigen zur Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Japanischen Industrie- und Handelskammer und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) im November 2025. In diesem Kontext begrüßen wir die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (MOC) im Bereich der Windenergie;
- Treiben gemeinsame Initiativen zur Förderung eines sicheren und resilienten Wachstums durch kritische Technologien voran und ermutigen dadurch die Privatwirtschaft zu vertretbaren Anstrengungen für die Risikominderung;
- Fördern die bilaterale Kooperation und den Austausch zwischen Denkfabriken und politischen Forschungsinstitutionen;
- Verstärken die Zusammenarbeit auf der Nachfrageseite, etwa bei Beschaffung und Investitionen;

3. Stärkung der Resilienz von Lieferketten und Verringerung von Abhängigkeiten

Zusammenarbeit für resilientere und zuverlässigere Zulieferketten

- Verstärken den Informationsaustausch und die Konsultationen zum Einsatz kritischer Abhängigkeiten als Waffe sowie wirtschaftlichem Zwang.
- Werden weiter bei der Überwachung und Analyse von Lieferketten zusammenarbeiten;
- Vertiefen das Verständnis von relevanten Lieferketten und loten Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit beider Länder dazu aus, z. B. bei kritischen Rohstoffen, Halbleitern, Batterien, Elektrofahrzeugen, industrieller KI, Robotik und Pharmazeutika sowie Windenergie; in diesem Kontext begrüßen wir die Unterzeichnung der Gemeinsamen Absichtserklärung (JDI) auf dem Gebiet der kritischen Mineralien;
- Fördern die Entwicklung von Projekten zu kritischen Mineralien und Diversifizierung der Lieferquellen, u. a. durch multilaterale Initiativen wie die *Resilient and Inclusive Supply-*

chain Enhancement Partnership.

- Verstärken die Substituierbarkeit von seltenen Erden in der Automobilindustrie beider Länder.

Verringerung von Abhängigkeiten

- Stärken die Zusammenarbeit zur Verringerung von Abhängigkeiten auf Gebieten wie Bergbau, Raffinerien, Verarbeitung und fördern Anstrengungen zur Wiederverwertung und Lagerhaltung unter gleichgesinnten Ländern und Partnern mit besonderem Augenmerk auf die gemeinsam im Rahmen der G7 unternommenen und in der G7-Erklärung zur Sicherung von Lieferketten für kritische Mineralien bekundeten Anstrengungen, jeweils in enger Zusammenarbeit mit unseren öffentlichen Finanzinstitutionen;
- Fördern einen engen Austausch zwischen den Regierungen und der Privatwirtschaft beider Länder zu den Themen Lieferkettenunterbrechung und mögliches gemeinsames Vorgehen.

Schutz von Energieversorgungsketten

- Erkennen erhöhte Risiken für die Weltwirtschaft im Rahmen des bestehenden Nahost-Konflikts, insbesondere durch Druck auf die Lieferketten für Energieträger;
- Bekräftigen die Bedeutung von und bekunden unser gemeinsames Bekenntnis zur Sicherung freier und transparenter Energiehandelsströme, zu wirksamen Krisenreaktionsmechanismen, einschließlich der Stärkung der Zusammenarbeit an nationalen Ölreservesystemen sowie enger internationaler Zusammenarbeit, auch mit maßgeblichen internationalen Organisationen wie der IEA, Abstimmung zwischen produzierenden und verbrauchenden Ländern, und durch Initiativen wie *Partnership on Wide Energy and Resources Resilience Asia* (POWER Asia);

4. Schutz kritischer Technologien

- Erkennen, dass die über kritische Technologien verfügenden Industrien beider Länder, unerlässlich für unsere wirtschaftliche Sicherheit sind;
- Kommen überein, dass der Schutz kritischer Technologien essenziell für den Erhalt und die Stärkung kritischer mittelgelagerter und nachgelagerter Industrien sind, einschließlich solcher mit Bezug zu kritischen Mineralien und Halbleitern sowie Präzisionsmaschinen, und bekräftigen, dass solche Anstrengungen zur Stärkung unserer wirtschaftlichen Sicherheit angesichts wirtschaftlicher Zwänge und NMPPs beitragen;
- Verschreiben uns der Stärkung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Technologiekontrolle im Rahmen der Deutsch-Japanischen Konsultationen zur Wirtschaftssicherheit sowie mit gleichgesinnten Partnern, einschließlich der G7 und der EU;
- Vertiefen das wechselseitige Verständnis der jeweiligen Bemühungen zum Schutz kritischer Technologien, insbesondere von Technologien mit kritischer Bedeutung für die wirtschaftliche Sicherheit, an denen ein gemeinsames Interesse besteht, einschließlich der Identifizierung solcher Technologien, um so die konkrete Zusammenarbeit an wirksameren politischen Strategien zur Technologiekontrolle voranzutreiben.
- Verstärken die plurilaterale und bilaterale Zusammenarbeit und Anstrengungen, um unsere Ökosysteme für kritische Technologien und Zukunftstechnologien zu stärken und gleichzeitig sicheres und resilientes Wachstum zu fördern und Technologieabflüsse zu

verhindern.

5. Förderung von Innovationen und technologischer Resilienz

Investitionen und industrielle Kooperation bei kritischen Technologien und Zukunftstechnologien

- Fördern weiterhin bilaterale Investitionen und gemeinsame Kommerzialisierung und Innovation im Bereich kritischer Technologien und Zukunftstechnologien, einschließlich Dual-Use, auf der Grundlage der „Deutsch-Japanischen gemeinsamen Erklärung zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Sicherheit bei Hochtechnologien“;
- Stärken die Zusammenarbeit innerhalb der Risikokapital- und Start-up-Ökosysteme und die Zusammenarbeit maßgeblicher Institutionen; verstärken die Lieferkettenverknüpfung zwischen verschiedenen Branchen und fördern die Nutzung des Technologietransfers und den Wissensaustausch;

Sicherheit und Integrität der Forschung

- Koordinieren unsere Anstrengungen, sowohl in der Forschungssicherheit und Forschungsintegrität, um Risiken bei der internationalen Forschungszusammenarbeit zu reduzieren und gleichzeitig eine offene, sichere und vertrauensbasierte Forschung zu unterstützen.

Künstliche Intelligenz

- Sagen zu, ein sicheres und vertrauenswürdiges KI-Ökosystem zu schaffen, auch im Rahmen des *Hiroshima AI Process*, um die bilaterale Zusammenarbeit im gesamten KI-Stack zu stärken, die nationalen KI-Fähigkeiten beider Länder auszubauen – auch durch Partnerschaften zwischen privaten Firmen – und die gemeinsame Forschung und Entwicklung voranzutreiben, etwa durch den Ansatz: „KI für die Wissenschaft“;
- Begrüßen die Einrichtung eines hochrangigen Dialogs zu KI, um die Zusammenarbeit auf diesen vorrangigen Gebieten voranzutreiben und rufen dazu auf, den ersten Dialog möglichst bald abzuhalten; dieser Dialog wird die weit zurückreichende Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland zu Digitalem und Telekommunikation im Rahmen des Deutsch-Japanischen politischen Dialogs zu IKT ergänzen, dessen Jahrestreffen erst kürzlich in Berlin stattfand.
- Loten Möglichkeiten zur Zusammenarbeit durch die Nutzung von Chancen bei gleichzeitiger Risikominderung aus, die sich durch sehr leistungsfähige KI-Modelle und leichte KI-Modelle ergeben, auch im Rahmen einer Zusammenarbeit zu KI-Sicherheit durch unsere AISIs – nämlich das Japanische Institut für KI-Sicherheit (J-AISI) und das Security Institute Deutschland (AISID Deutschland), mit besonderem Augenmerk auf deren Missbrauch [von KI-Modellen] gegen kritische Infrastruktur.
- Fördern die Stärkung einer resilienten, stabilen und sicheren KI-Lieferkette;
- Betonen die Bedeutung eines Zugangs zu Frontier-Modellen und einer Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Partnern zur Herstellung einer gemeinsamen Sicherheit;
- Loten Synergien zwischen unseren jeweiligen Initiativen zur KI-Kooperation mit dem Globalen Süden aus;
- Begrüßen die Ankündigung, dass Japan so früh wie möglich den *AI Summit* veranstalten wird;

6G

- Fördern den Einsatz und die Nutzung offener, interoperabler, sicherer, resilienter, KI-unterstützter und ressourcenschonender 6G-Netzwerke;
- Befördern Dialog und Zusammenarbeit bei Forschung und Entwicklung, Förderung und Standardisierung von fortschrittlichen Kommunikationstechnologien mit gleichgesinnten Partnern, auch im Rahmen der Initiative *6G Call to Action*, der *Berlin 6G Conference* und durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte;

Quantentechnologie

- Sind entschlossen, auf der Grundlage unseres *Letter of Intent* zur Stärkung der Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation von 2025 global wettbewerbsfähige, kommerziell skalierbare und einsatzbereite Quantentechnologien zu entwickeln, einschließlich Rechen-, Sensor- und Kommunikationstechnologien.
- Arbeiten innerhalb der Quantum Development Group (QDG) zusammen an Workstream-Aktivitäten für Quantenstandards, stärken die Zusammenarbeit an Quantencomputern und Hochleistungsrechnern (HPC), und fördern die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit von Quantentechnologien mit gleichgesinnten Staaten;
- Begrüßen die Fortschritte bei der Unternehmenskooperation und den Innovationshubs in Japan und Deutschland auf dem Gebiet der Quantentechnologien, einschließlich der Quantum Key Distribution;

Halbleiter

- Erkennen die Bedeutung der industriellen Zusammenarbeit als wichtige Säule, etwa auf den Gebieten Rohstoffe oder Halbleiter an, in denen die bilaterale Kooperation und Koordination ausgebaut werden soll, etwa durch die Unterzeichnung der *Semiconductor Ecosystem Partnership*;

Maritime Wirtschaft

- Loten Möglichkeiten für vertiefte Zusammenarbeit in der maritimen Wirtschaft aus, etwa in den Bereichen Schiffbau und maritime Lieferketten, erkennen deren strategische Bedeutung für die wirtschaftliche Sicherheit an und sind bestrebt, die Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit unserer jeweiligen maritimen Wirtschaft zu stärken, u. a. in den Bereichen autonome Schifffahrt, grüne Transformation sowie weiterer innovativer maritimer Technologien, auch im Dual-Use-Bereich.

6. Aufrechterhalten einer regelbasierten, freien, offenen und gerechten internationalen Wirtschaftsordnung

- Sind entschlossen, eine freie, offene und gerechte internationale Wirtschaftsordnung auf der Grundlage der Rechtsstaatlichkeit zu erhalten.
- Arbeiten eng innerhalb der G7, einschließlich im Rahmen der *G7 Economic Resilience and Security Senior Officials* und anderer relevanter Foren, zusammen an Standards für die Wirtschaftssicherheit;
- Bekunden unsere Besorgnis angesichts NMPPs sowie der daraus resultierenden Überkapazitäten und verstärken die Zusammenarbeit, hauptsächlich über bestehende Kanäle, und sagen zu, NMPPs durch gemeinsame Anstrengungen zu bekämpfen, Industrien gegen den Verlust von kritischen technologischen Fähigkeiten zu schützen und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftssicherheit zu stärken;

- Entscheiden uns, Maßnahmen für die Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit angesichts gemeinsamer geoökonomischer Herausforderungen eng abzustimmen; sagen zu, gemeinsam an der Aufrechterhaltung von Vernetzung, Offenheit und Resilienz deutsch-japanischer Lieferketten zu arbeiten und gleiche Ausgangsbedingungen für gleichgesinnte Partner sicherzustellen; im Grundsatz unterstützen wir den Ansatz „Made with“ statt „Made in“; deshalb bekräftigen wir unsere Absicht, in Bezug auf die diesbezügliche japanische und EU-Politik eng zusammenzuarbeiten, um so sicherzustellen, dass die Interessen vertrauenswürdiger Partner etwa bei industriepolitischen Fördermaßnahmen für strategische Sektoren grundsätzlich und reziprok berücksichtigt werden;
- Arbeiten bei der Stärkung und Reform der Welthandelsorganisation (WTO) zusammen, um sicherzustellen, dass die WTO weiterhin das Fundament unseres wirtschaftlichen Wohlstands, unserer Resilienz und unserer Sicherheit sein kann.
- Erwägen, neue Impulse für die Verteidigung, Bekräftigung und Weiterentwicklung der regelbasierten internationalen Handelsordnung zu geben, u. a. durch geeignete Rahmenbedingungen mit gleichgesinnten Partnern.;
- Betonen unsere gemeinsame Zusage, die engen bilateralen wirtschaftlichen Bande sowie die wirtschaftliche und strategische Partnerschaft innerhalb des Japan-EU-Rahmens weiter zu stärken, auch durch eine wirksame und vollständige Umsetzung des Abkommens über eine strategische Partnerschaft zwischen der EU und Japan (SPA) und des EU-Japan-Wirtschaftspartnerschaftsabkommens (EPA), wobei wir auch die besondere Qualität der strategischen Partnerschaft zwischen Japan und der EU betonen, welche auf einer einzigartigen Kombination eines EPA mit hohen Standards und eines SPA beruht;
- Vertiefen die Zusammenarbeit zwischen der EU und dem *Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP)*, auch im Rahmen des Handels- und Investitionsdialogs, um so die offene, regelbasierte internationale Wirtschaftsordnung und Handelsregeln mit hohen Standards und Normen angesichts der globalen Herausforderungen zu fördern.
- Fördern koordinierte Outreach-Aktivitäten sowie die Zusammenarbeit zum Thema Resilienz mit Staaten des Globalen Südens, einschließlich Staaten in der Region des Indo-Pazifik.